

Marceline Desbordes- Valmore

Stefan Zweig

Marceline Desbordes-Valmore

Stefan Zweig

Stefan Zweig

Das Lebensbild einer Dichterin

Im Insel-Verlag zu Leipzig
MCMXXVII

Erster Teil.Stefan Zweig: Bildnis ihres Schicksals

**Zweiter Teil. Marceline
Desbordes-Valmore:
Gedichte**

Dritter Teil. Autobiographische Fragmente

Vierter Teil.Briefe

Fünfter Teil. Urteile der Mit- und Nachwelt

Nachwort

Etwas von dem Mißgeschick, das Marceline Desbordes-Valmores Leben beharrlich begleitete, hat auch über dieser deutschen Darstellung ihres Schicksals gewaltet, die schon 1914 vorbereitet war. Erst machte der alles zerstörende Weltkrieg dies vermittelnde Werk zunichte, dann starb 1917 Gisela Etzel-Kühn, ehe sie Briefe und Gedichte in beabsichtigter Vollständigkeit übersetzen konnte. So erschien die erste Ausgabe nicht ganz zulänglich und wurde nicht erneuert, was aber der nun endgültigen insofern zugute kam, als inzwischen wichtige Teile der Korrespondenz und des Lebensschicksals sich aufschlossen. Die Ergänzung der Gedichte und Briefe hat nun Friderike Maria Zweig besorgt: diese beiden Teile wurden entsprechend dem innerlichen Geschehnis auch neu angeordnet, so daß jetzt Einleitung, Briefe und Gedichte als

eine einzige unlösbare Einheit von Gestalt
und Gestaltung dargeboten werden konnten.

*